

Fallbeispiel 26

Hans Wurst, Schlachtereifachbetrieb, ist Meister, darf also Azubis ausbilden. Er ist aber zeitlich in seinem Betrieb der Art eingespannt, dass ihn die Ausbildung seiner Lehrlinge zu sehr zeitlich in Anspruch nehmen würde, also beauftragt er Dieter Durstig, einen fachlichkompetenten Facharbeiter. Leider hat Durstig ein Manko, er trinkt manchmal gern einen. Das weiß der Chef, duldet dieses aber, weil Durstig fachlich ein sehr guter Mitarbeiter ist. Eine seiner Azubinen, Klara Klug, meint sich mit dem BBiG auszukennen und ruft den Ausbildungsberater der zuständigen Stelle (IHK) an. Was wird der Ausbildungsberater der IHK Klug sagen? Begründe seine Meinung!

Fallbeispiel 27

Susi Sorglos sitzt mal wieder über ihrem Berichtsheft. Dieses hat sie schon seit Längerem nicht mehr geführt. Nach 3 Stunden nachtragen gibt sie genervt aus. Ihr Ausbilder ermahnt sie zum wiederholten Mal endlich ihr Berichtsheft auf den neusten Stand zu bringen. Susi denkt sich, der kann mich mal, ich habe bald Prüfung, das mache ich nicht.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus ihrem Verhalten?

Fallbeispiel 28

Leo Lau, 17 Jahre alt, lernt Landwirt. Die Ausbildung macht ihm Spaß. Den ganzen lieben Tag auf einem Traktor sitzen und Diesel vernichten, toll. Doch nun kommt die Erntezeit, d.h. abhängig vom Wetter muss die Frucht geerntet werden. Das ist Stress pur. Leo hat nun die letzten beiden Wochen 85 Stunden zusammen gearbeitet. Sein Kumpel Bernd Blöde lernt in einem Industriebetrieb und ist dort Jugendvertreter. Dieser meint, das sei zu viel, so viel dürfe er gar nicht arbeiten. Leo meint, er müsse es ja wissen und marschiert zum Bauern und beschwert sich. Der etwas korpulente Mann lehnt sich zurück, grinst und sagt Leo, doch er dürfe.

Wer hat Recht? Tipp: Siehe im Jugendarbeitschutz Gesetz nach!

Fallbeispiel 29

Steffen Stunk soll 8 Stunden arbeiten. Und muss 60 Minuten Pause machen. Er versteht dann nur nicht, warum er 9 Stunden in der Firma sein muss? Er darf, so der Chef weder früher gehen und die Pausen dafür streichen. Er wendet sich an der Ausbildungsauftragten der IHK und sagt zu ihm am Telefon, "... wollte ich fragen, dass ich eigentlich ja nach Gesetz 8 Stunden in der Firma sein muss und die Pausen inbegriffen sein müssen. Oder wie ist es? Da ich noch 17 bin."

Wie ist es? Tipp: Siehe im Jugendarbeitschutz Gesetz nach!

Fallbeispiel 30

Gertrud Gut, Floristikmeisterin, hat ihrem Azubi Stefan Super zu sich ins Büro gebeten. Sie ist von seinen Leistungen mehr als angetan und das schon im zweiten Ausbildungsjahr. Sie bittet ihn einen vorformulierten Arbeitsvertrag für die Zeit nach der Ausbildung zu unterschreiben. Stefan ist sich nicht sicher, ob der tun sollte, denn eigentlich wollte er nach der Ausbildung noch sein Abitur machen.

Gut bemerkt sein Zweifeln und fängt an leichten Druck auszuüben, denn sie möchte einen solchen qualifizierten Mitarbeiter gerne in ihrem Betrieb behalten. Stefan ist sich angesichts des Gespräches nicht mehr sicher, soll er unterschreiben oder nicht. Er bittet sich Bedenkzeit aus.

Darf Gut den Azubi nötigen einen Anschlussvertrag zu unterschreiben?

Tipp: BBiG

Fallbeispiel 31

Heinz Honk, Azubi, körperlich sehr trainiert, geistig jedoch etwas unterbelichtet, ist Facebook seit Neustem beigetreten. Neben diversen ungeschickten Bildern – Trinkgelage von diversen Partys etc. – veröffentlicht er auch noch regelmäßig Interna aus der Firma auf seiner Pinnwand, so z.B. wer mit wem Stress hatte, wer sich ungeschickt gegenüber Vorgesetzten verhalten hat usw.

Sein Account ist so eingestellt, dass jeder seine Beiträge und Bilder lesen beziehungsweise sehen kann. Sein Chef Carsten Clever hat von einem befreundeten Unternehmer gehört, dass dieser hin und wieder auch bei Facebook rumsurfe und nachschaue, wer von seinen Mitarbeitern dort vertreten ist.

Clever nimmt diesen Tipp dankend zur Kenntnis und tut dieses auch. Er stellt mit Entsetzen fest, was dort auf Honks Pinnwand steht. Clever bittet daraufhin Honk am nächsten Tag zu sich ins Büro und stellt ihn zur Rede. Clever sagt Honk, dass dieser unverzüglich diese Äußerungen unterlassen und die vorhandenen löschen solle.

Honk entgegnet Clever, dieses ginge ihn gar nichts an, das sei ja schließlich Privatsache.

Wer hat Recht? Tipp: Recherchiere im Internet nach entsprechenden Rechtsurteilen.